

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 41.

Welzheim, Sonntag den 13. März 1887.

21. Jahrgang.

Württemberg.

— (Zur Kaiserfeier.) Von allen Seiten treffen die Meldungen ein, daß Freudenfeuer am Vorabend des kaiserlichen Geburtstages angezündet werden; von den Schulen einzelner Gemeinden wird berichtet, daß Feste stattfinden und die Schüler frei haben werden. Nur von den Staatsschulen verlautet noch nicht, wie sie sich zu der Feier verhalten werden, zu verhalten haben. Der Tag, dessen Feier bevorsteht, steht einzig da in unserer vaterländischen Geschichte; die Erinnerung an ihn wach zu halten, ist vor allem angezeigt bei der Jugend, damit die Kleinen und Kleinsten einst in ihrem Alter erzählen können, daß auch sie die glorreiche Zeit der Regierung unseres Kaisers miterlebt haben, der zum Glück und Segen des Vaterlandes sein 91. Lebensjahr nunmehr antritt und, so hofft ganz Deutschland, noch manches weitere die oberste Leitung der Geschicke unseres wiedergeeinten deutschen Reiches in Händen haben wird. Die Erinnerung an solche patriotische Tage bei der Jugend, welche einst berufen ist, für das deutsche Vaterland einzustehen, wach zu halten, ist eine Pflicht der deutschen Schule. So würde sich denn unsere Oberschulbehörde durch Erhebung des bevorstehenden Jubeltags zu einem Festtage in allen Schulen nicht nur den Dank aller ihrer Schüler, sondern aller der Staatsbürger erwerben, denen die Pflege des Sinnes für die Einheit und Größe des deutschen Vaterlandes am Herzen liegt.

§ Die Nachricht verschiedener Blätter, der Gouverneur General v. Hartmann habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, wird vom „Schwäb. Merk.“ nach Erkundigung an zuständiger Stelle für unrichtig erklärt.

Deutschland.

— Aus dem Nachbarlande Baden wird gemeldet: Große Befriedigung erregt im ganzen Lande die Thatsache, daß sämtliche 12 badische Abgeordnete mit Einschluß der beiden Centrumsmänner Lender und von Boul für das Septennat gestimmt haben. Nach einer statistischen Aufstellung haben im Wahlkreis des Herrn Lender nicht weniger als 66 liberale bzw. von nationalen Männern besuchte Wählerversammlungen stattgefunden.

— Der Reichstag beriet letzten Mittwoch die Militärvorlage in zweiter Lesung. Der von dem Abg. v. Stauffenberg wiedereingebrachte Antrag auf Bewilligung der Militärvorlage für drei Jahre wird mit 222 gegen 23 Stimmen (88 Abg. enthalten sich der Abstimmung) abgelehnt. Artikel 1 der Regierungsvorlage (Septennat) wird mit 223 gegen 48 Stimmen angenommen. (82 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung.) 7 Centrumsmitglieder stimmen für das Sep-

tennat. Die Freisinnigen, die Sozialisten und die Elsässer stimmen gegen die Regierungsvorlage. Die Polen sind im Saale nicht anwesend. Artikel 2 (Formation der Armee) wird mit 247 gegen 20 Stimmen genehmigt (83 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung. Die drei übrigen Artikel werden mittels Acclamation angenommen. Der Gesekentwurf betr. die auf die Marine bezüglichen Änderungen des Militärpensionsgesetzes sowie die Militärreluctenvorlage werden in erster Lesung an eine Kommission verwiesen.

— Berlin, 11. März. Der Kaiser empfing gestern den Abg. des 3. württ. Wahlkreises, Frhr. v. Ellrichshausen und sprach demselben gegenüber seine Freude über den glänzenden Ausfall der Wahlen in Württemberg aus, ergriff ihn sodann bei der Hand und sagte ihm hiebei: „Ich danke Ihnen für das große Opfer das Sie mir gebracht haben.“ Weiter äußerte der Kaiser: „Die Wahlen haben mich um 20 Jahre verjüngt.“ Auf heute mittag ist Ellrichshausen vom Fürsten Bismarck zur Tafel geladen.

— Berlin, 10. März. Der Reichstag erledigte die Etats, betreffend den Reichstag, den Reichskanzler, die Reichskanzlei u. das auswärtige Amt; bei letzterem Etat rechtfertigte Bismarck gegenüber den Angriffen Birchow's das Verfahren der Regierung bezüglich der Verwendung des Fonds zur Erforschung Zentral-Afrikas, welche gegenwärtig im Interesse Deutschlands auf die Hinterländer Kameruns und des Tongogebiets gerichtet sei. Die Etats des Reichsamts des Innern und der Heeresverwaltung wurden nach unerheblicher Debatte genehmigt.

— Der Bundesrat hat den Gesekentwurf, die Abänderung der Gebührenordnung der Rechtsanwälte betr., den Ausschüssen überwiesen, die nach längeren Verhandlungen unter teilweiser Berücksichtigung der Wünsche der Rechtsanwälte Abänderungen daran vorgenommen haben, so daß die Vorlage bald ins Plenum und dann an den Reichstag gelangen wird. Demnächst wird dem Bundesrat auch ein Zuckersteuervorschlag zugehen, in welchem dem Vernehmen nach das bisherige System der Steuer beibehalten u. nur die Exportbonifikation wesentlich herabgesetzt wird. Auch eine auf Deckung des augenblicklichen Bedürfnisses des Reichs Bedacht nehmende Branntweinsteuervorlage soll dem Reichstage noch in dieser Session vorgelegt, die großen, die Steuerreform ins Auge fassenden Vorlagen jedoch erst zur Herbstsession eingebracht werden.

— Berlin, 11. März. Zum gestrigen Geburtstag des Zaren erhielt Graf Herbert Bismarck den russ. weißen Adlerorden unter Ueberspringung der sonst streng innegehaltenen unteren Grade.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, sind die Reichsbehörden zwar schon seit längerer Zeit mit Erwägungen darüber beschäftigt, ob von Reichswegen dem Geheimmittel-Anwesen in wirksamerer Weise als bisher entgegenzutreten sei; jedoch ist die Frage weder nach der formellen, noch nach der materiellen Seite hin zum Abschluß gelangt, so daß noch ungewiß ist, wann eine bezügliche gesekgeberische Vorlage gemacht werden kann.

— Als beachtenswertes politisches Symptom darf auch die Mitteilung angesehen werden, daß Mannschaften der russischen Regimenter, deren Chef der deutsche Kaiser ist, zu seinem Geburtstag nach Berlin kommen werden und daß anderseits Mannschaften des hiesigen Garde-Alexanderregiments sich nach Petersburg begeben werden, um sich ihrem Chef, dem Zaren, in ihrer neuen Ausrüstung vorzustellen. Führer der Deputation ist der zum Generalstab der 2. Garde-Infanterie-Division kommandierte Hauptmann von Hülßen. Die deutschen Mannschaften werden den Geburtstag ihres obersten Kriegsherrn in Gatschina verleben und zwar auf den besonderen Wunsch des Kaisers Alexander.

Ausland.

† Paris, 11. März. Durch eine Melinit-Explosion im Arsenal zu Belfort wurden sechs Feuerwerker getötet und zehn schwer verwundet, wovon zwei bereits gestorben sind.

— Die Abstimmung des deutschen Reichstags über das Septennat wurde in Paris gegen 6 Uhr abends bekannt, machte großes Aufsehen und rief einigen Verdrub hervor.

† Im „Temps“ wird darauf hingewiesen, daß die atlantische Küste Frankreichs in diesen Tagen eine der stärksten Springfluthen des Jahrhunderts erleben wird. Namentlich am 10.—12. März würden die Fluten furchtbar sein, besonders wenn der Wind zwischen West und Nord ist. An der Kanalküste wird die Ebbe die Reste des alten, seit langen Jahrhunderten unter Wasser stehenden Waldes von Scissy bloßlegen, der einst bis zu den normannischen Inseln sich erstreckt haben soll.

† Aus der Schweiz, 8. März. Wie in Zürich und Neuenburg, hat jetzt auch die Regierung von Waadt das Magnetisieren, Hypnotisieren und Somnambulieren verboten u. bloß für wissenschaftliche Versuche Ausnahmen gestattet.

† In Frl and bereitet sich die Oppositionspartei zu einem großartigen politischen Feldzuge vor, dessen Ziel die Herbeiführung einer allgemeinen Steuer-Verweigerung ist.

† Bissabon, 11. März. Der König läßt

dem Kaiser Wilhelm zu seinem 90. Geburtstage durch den General Carneiro einen in Portugal gearbeiteten Degen überreichen.

— Ein höherer russischer Stabsoffizier hat in der bekanntlich russenfreundlichen „Daily News“ über den Zustand der russischen Armee folgende Eröffnungen gemacht: „Sie fragen mich über meine Ansicht betreffs eines Krieges zwischen Oesterreich und Rußland. Rußland würde eine vernichtende Niederlage erleiden, und zwar um so vernichtender, je eher der Krieg ausbräche. Wir haben weder ehrliche Führer noch irgend welche Verwaltung. Unsere ganze militärische und bürgerliche Organisation ruht auf einer sittlich verrotteten Grundlage. Ihre jüngst veröffentlichten Angaben über unsere Streitkraft sind hinfällig. Ein Teil unserer Millionen von Soldaten steht nur auf dem Papier und der andere ist elend bewaffnet und ausgerüstet infolge des Einverständnisses von Armeelieferanten und unsern Verwaltungsvorständen. Tausende jener Soldaten würden nach einem zweitägigen Marsche zusammensinken. Natürlich unsere Armeestatistik ist prachtvoll. Wir können auf dem Papier alles beweisen. Aber wenn man mir und 50 andern ehrlichen Offizieren Vollmacht ausstelte, so würde ich die Reform unseres Militärwesens damit anfangen, daß ich einige fünfhundert Verwaltungschefs aufknüpfen ließe. Ist ihnen nicht die Nachgiebigkeit in den letzten 5 Monaten aufgefallen? Wir haben uns in den Augen Europas wegen einer Handvoll armseliger Bulgaren lächerlich gemacht. Nicht als wenn wir im Stande wären, die Selbstständigkeit Bulgariens zu unterdrücken. Aber dabei hatten wir mit Oesterreich zu rechnen, und ich wiederhole Ihnen, daß wir mit dieser Macht uns nicht zu messen vermögen. Wir haben keine Generale. General Gurko ist vielleicht der Mann der Zukunft, seitdem wir Skobelew verloren. Aber er ist nur Soldat, Kavallerist, und besitzt nicht das notwendige Talent zur Oberleitung. Im letzten Kriege retteten uns General Tottleben und die wackern Rumänier vor hoffnungsloser Niederlage. Aber Tottleben ist gestorben und unser schwarzer Undank gegen die Rumänien hat uns ihre wertvolle Bundesgenossenschaft entfremdet.“

† **New-York**, 11. März. Von den Passagieren, welche sich auf dem inzwischen wieder flott gewordenen Dampfer „Rhein“ befanden, wurden 75 in Newport News, 60 in Norfolk gelandet.

* **New-York**, 8. März. Ein schweres Unglück ereignete sich heute morgen auf der Third Avenue Hochbahn. Infolge eines Brandes fand eine Stockung der Züge statt und eine Menge Passagiere, des Wartens müde, stiegen aus und versuchten die nächste Station zu erreichen, indem sie entlang eines nur zwei Fuß breiten nicht durch Gitter geschützten Fußweges neben dem Geleise gingen.

Von der Behörde beglaubigt.

Heilbronn am Neckar. Ich fühle mich dankbarst gedrungen, Ihnen zu bezeugen, daß mir die von Ihnen gefertigten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen mein bisheriges Leiden, welches häufig in Kolik und Hämorrhoidal-leiden bestand, bedeutend linderten und kann dieselben Jedem unparteiisch mit vollster Aufrichtigkeit empfehlen. Der Unterzeichnete Fr. Feuchter, Schneider. Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift wird hiermit beglaubigt. Heilbronn, den 19. Oktober 1886. Stadtschultheißenamt. Sek. Bischoff (L. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im roten Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. März aus dem Zwerenberg: Fichtenlangholz: 3 St. 3. Cl. 2,43 Fm., 134 St. 4. Cl. 40,39 Fm., 284 5. Cl. 38,04 Fm.; Forchensjagholz: 8 Stück 3. Cl. 3,94 Fm.; Fichtenderbstangen (Baugerüß-Verkholz) 410 St., Aus-

plötzlich setzten sich die Wagen wieder in Bewegung und es entstand ein Gedränge auf dem schmalen Pfad, infolge dessen ungefähr 20 Personen von bedeutender Höhe in die Straße hinabstürzten. Vier wurden tot und sechs in schwerverletztem Zustande aufgehoben.

† **New-York**, 10. März. Der Dampfer des Nordd. Lloyd „Rhein“, welcher in der Chesapeakebai auf den Grund geraten war, ist flott gemacht worden und segelte nach Baltimore weiter.

† **Paris**, 11. März. Der Ertrag der indirekten Steuern im Februar blieb um 5 und eine halbe Million Frs. hinter dem Vorschlage zurück. Der Ausfall der beiden ersten Monate beträgt bereits 12 Mill. Frs.

Verschiedenes.

* **Hohes Alter** scheint, wie russische Blätter berichten, im Kaukasus nichts Seltenes zu sein. So starb unlängst in Tiflis eine Georgierin im Alter von 125 Jahren. Sie hinterläßt 70 Nachkommen, darunter einige Urenkel. Sie soll ihr ganzes Leben lang niemals krank gewesen sein. Ferner starb im Dorfe Wedshini, im Signach'schen Kreise, der Bauer Anton Tarogow im Alter von 112 Jahren. Er war Vater von Profession und pflegte Personen, die sich bei Erlältung und Fieber an ihn wandten, hauptsächlich durch Aderlaß zu kurieren. Tarogow bewahrte bis zu seinem Lebensende seine körperliche und geistige Frische. Seine Zähne und sein Sehvermögen waren vorzüglich. Seine Gedächtniskraft hatte er sich gleichfalls bis zuletzt erhalten: er erinnerte sich noch sehr wohl aller Details vom Einzuge der Russen nach Grusinien, der im Jahre 1801 erfolgte. Im Anschluß an diese Mitteilungen sei erwähnt, daß am 11. v. Mts. in Großwardein in Ungarn eine Frau im Alter von 118 Jahren gestorben ist.

* **(In Indien wird die Post)** von den unwissenderen Einwohnern als eine so wunderbare Einrichtung betrachtet, daß in einigen abgelegenen Orten selbst die Briefkasten in den Straßen angeboten werden. In einem Falle legte ein Mann seinen Brief in den Kasten und rief dessen Bestimmungsort laut aus, um den Geist, der, wie er wähnte, darin wohne, von demselben in Kenntnis zu setzen. Ein anderer Eingeborener zog, als er sich dem Kasten näherte, demütig seine Schuhe aus, verrichtete Andachtsübungen vor und nach dem Hineinlegen seines Briefes, legte schließlich einige Kupfermünzen vor dem Kasten nieder als eine Opfergabe, und entfernte sich in derselben demütigen Haltung, wie er gekommen.

* **(Für die Freunde des Moschus)** eröffnen sich nach einem englischen Fachblatte schlechte Aussichten, da es sehr leicht möglich

ist, daß das Moschustier, welches das Altai-gebirge an der chinesisch-sibirischen Grenze bewohnt und wegen des hohen Preises stark verfolgt wird, im Laufe der Jahre ganz ausgerottet wird. Im Jahre 1885 wurden von Shanghai allein 48 336 Unzen Moschus verschifft, zu deren Gewinnung 53 673 Moschustiere ihr Leben lassen mußten. Daß die Moschustiere schon seltener werden, beweist die Preissteigerung des Moschus, von welchem 1860 eine Unze noch 27 Schilling, 1887 aber bereits 86 Schilling kostete.

* **Wie alt eine Forelle werden kann**, darüber wird aus Amerika berichtet: Ein Mr. Sherman in Lafayette, Staat New-York, setzte vor 45 Jahren eine einjährige Forelle in den Weiher. Jahr um Jahr vergewisserte er sich über deren Vorhandensein, Gewicht u. s. w. und stellte fest, daß seit 5 Jahren dieselbe stark abzunehmen begann. Die roten Flecken verloren sich ganz u. die Färbung wurde ein tiefes Grau. Nach dem Eingehen wog die 46 Jahre alte Forelle kaum vier Pfund.

* **Eine etwas naive Braut** beirat kürzlich das Standesamt in Hattinzen a. d. R. Dieselbe wollte das Aufgebot für sich und ihren Bräutigam bestellen, mußte aber nur den Vornamen des letzteren anzugeben; darum, wie sie künftig als Frau heißen würde, hatte sie sich noch nicht gekümmert.

0 **Eine neue Zubereitungsweise von Kartoffeln** empfiehlt die Landw. Ztg. des Hamb. Korv. Wie bekannt, schreibt sie, besitzen Kartoffeln, die in der Asche gebraten sind, einen weit besseren Geschmack als solche, die in gewöhnlicher Weise in Wasser gekocht sind. Um einen dem der erstgenannten Kartoffeln gleichen Wohlgeschmack zu erzeugen, wird folgendes Verfahren angewendet, das mancher unserer Leserinnen wohl noch unbekannt sein dürfte: Die Kartoffeln werden geschält, sauber gewaschen und auf einen Durchschlag zum Ablaufen gegeben. Danach vermengt man sie gehörig mit einer Kleinigkeit Salz und schüttet sie in einen eisernen Topf. Diesen Topf bedeckt man mit einem Deckel von Eisenblech, der vollständig eben ist und dessen Henkel man nach innen legt. Alsdann stürzt man den Topf um und schiebt ihn derartig in einen heißen Ofen, daß die Kartoffeln auf den Deckel zu liegen kommen. Je nach der Hitze des Ofens bedürfen sie mindestens 1 Stunde zum Gahrwerden; sie müssen sehr reichlich weich sein, schmecken aber besser als echte Kastanien.

Casseler 4 pCt. Stadt-Obligationen de 1868. Die nächste Ziehung findet im April statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pf. pro 100 M.

Müller'schule Roswein.

- a) Abteilung für Müller.
 - b) Abteilung für Mühlenbauer.
- Prospekte kostenfrei.

Sterbfallsbescheinigungen

gält beständig auf Lager die
R. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Neuer Winnenden.

Fichtenstammholz- und Stangen-Verkauf

Am Donnerstag den 17. März aus dem Königsbrenn: Langholz: 167 Stück 4. Cl., 40,67 Fm., 380 St. 5. Kl., 46,83 Fm.; Eägholz: 54 St. 3. Cl. 7,61 Fm., 4 Forchen 1,43 Fm.; Derbstangen: normal 370 Stück, Ausschuf 716 Stück, Hopfenstangen: 395 Stück 1. und 2. Cl., Ausschuf 140 Stück.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Wald auf dem chausseierten Weg im Thale.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Schutzmarke.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden.

Preis per Flasche sammt Gebrauchsanz. 70 Pfg. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

in Lorch zu haben bei Apoth. C. Wurw.

12 bis 15 Jenner

Klee-Gen

hat zu verkaufen.

Eine junge trächlige Gais setzt dem Verkauf aus. Wer? sagt die Expedition.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

Hauptgewinn:

Ein Biererzug mit Wagen, komplett bespannt, ferner viele Pferde, Wagen, Fahr- und Reitartikel.

Lose à 2 Mark, bei mehr höchsten Rabatt.

Generalagentur: **Eberhard Feher, Stuttgart** und die durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Neuweilerhof bei Blüderhausen.

Guts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Gut, bestehend in 17 Morgen Acker, Gärten und Wiesen, mit schönen tragbaren Obstbäumen, zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Sämtliche Güter liegen in nächster Nähe des Hauses und die Gebäulichkeiten befinden sich in gutem Zustand. **Michael Sieber.**

Welzheim.

Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre

Goldarbeiter Bauer.

Ein guterhaltenes bereits noch neues

Tafel-Klavier



hat um billigen Preis zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl. NB. Es werden auch andere Gegenstände an Zahlung angenommen.

Welzheim.

Vor einigen Tagen wurden hier auf der Straße der Laufenmühle zu

10 Mark

gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselben abholen bei

Eisenmann z. Lamm.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Ruderstern.
Friedr. Haeder " Gmünd.
Carl Veil " Scherndorf

Präblich, unterhaltend, belehrend!

Wer in einem Familienblatt diese Eigenschaften sucht, wird

Grüß Gott!

Illustr. Sonntagsblatt für das christliche Haus.

Herausgeber G. Herok in Stuttgart gewiß nie unbefriedigt aus der Hand legen.

„Grüß Gott!“ wird durch seine Reichhaltigkeit, seinen prächtigen Bilder Schmuck und seinen erstaunlich billigen Preis bald zu einem lieben Hausfreund.

„Grüß Gott!“ erscheint jede Woche, 8 Seiten stark.

„Grüß Gott!“ kostet vierteljährlich nur 75 Pfennig. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten, unsere Agenten, sowie die unterzeichnete Verlagshandlung entgegen.

Stuttgart. Greiner & Pfeiffer.

Gisingen bei Göppingen.

Schafe-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am Montag d. 14. März nachmittags 1 Uhr 134 Stück schöne Hammeljährlinge. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.



Johs. Schuster Witwe.

Stockfische

frisch gewässert, per Pfund 20 Pfennig bei Seifensieder **Munz.**

Kaffee - Aufschlag.

Trotz des bedeutenden Aufschlags in Kaffee bin ich in der Lage, durch rechtzeitigen Einkauf gedeckt, auch heute noch Kaffee in preiswürdiger Waare zum früheren Preise abzugeben.

Zucker am Gut, **Würfelzucker**, **gestoßenen Zucker**, **Mutschelmehl**, **Zwiebackmehl**, **Zuckerbiscuits**, **Sago**, **Reis**, **Gerste**, **Eiernudeln**,

Makaroni, **Osterhasen**, **Eierfarben** und sonstige **Conditoreiwaaren** empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Gohly.

Haubersbionn.

Einen eichenen **Block** 1 Meter lang und 1 Meter breit, zu einem Hackblock geeignet, hat zu verkaufen **Johann Wieler.**

Das unentbehrlichste für jede Haushaltung ist die von der Adler-Apothek zu Kirchheim-Stuttgart dargest.

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, **Filzhüte**, **Sophas**, **Möbelstoffe** etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein acht zu haben in Flaschen à 45 S im Depot von Herrn **Conditor H. Gohly** in Welzheim und Herrn **Apotheker Wurm** in Lorch **Göppingen.**

Ein tüchtiger Wagner

findet sogleich Arbeit bei **Wagner Zwink.**

Zwiebel, außerlesene schöne, den Str. zu Nr. 4. — ab Cannstatt gegen Nachnahme ohne Sad. **H. Kimmich, Cannstatt.**

Unter den vielen gegen **Gicht** und **Rheumatismus** empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der **echte Anker-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der **Anker-Pain-Expeller** volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum **altbewährten Pain-Expeller**

greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl **rheumatische Schmerzen**, wie **Gliederreizen** etc., als auch **Kopf**, **Zahn-** und **Rücken**schmerzen, **Seitenstiche** etc. am schnellsten durch **Expeller-Einreibungen** verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahlreiche Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. *)

Welzheim.
Erlaube mir mein

Putzgeschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Neueste Façons in **Damen- & Kinderhüten** aus kommende Saison liegen zur gefl. Ansicht bereit.

F. Truckenmüller.

Futterschneidmaschinen

(neue schon von **Nr. 40.** — an)
liefert äußerst billig unter Garantie und auf Probe

Adolf Zügel, Murrhardt.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährl. M. 1.25 = 75 Kr. Jährl. erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Ab-

bildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens- u. Chiffren zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W. Potsdamerstraße 38, Wien 1, Operngasse 3.

Ungefähr

40 Zentner Heu

und

20 Zainen Rüben

verkauft Wer? sagt die Expedition.

Das größte

Bettfedern-Lager

von **C. F. Rehroth, Hamburg,** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S., das Pfund sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 und 2 M.

Prima Ganzdaunen per Pfd. M. 2. 50.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5 Prozent Rabatt.

Jede nichtconvenierende Waare wird umgetauscht.

Trunksucht

beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist **Karrer-Gallati, Glarus.** Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis!

Briefe postlagernd Konstanz adressirt.

Bordersteinenberg, Gerichtsbezirks Gaildorf.

Siegenschafts = Verkauf.



Peter **Hinderer**, jung Bauer in Kapf verkauft auf Ableben seiner Ehefrau aus freier Hand am

Donnerstag den 17. März d. J. Nachm. 1 Uhr

im wiederholten öffentlichen Aufstreich sein ganzes Anwesen, bestehend in:

9 ar 81 qm ein 2stod. Wohnhaus mit Scheuer, neuerbautem Ausbdinghaus, 2 gewölbten Kellern, Wasch- und Badhaus, Branntweinbrennerei-Einrichtung, laufenden Brunnen und Hofraum und

89 ar 52 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten, dabei mit 50 tragbaren Obstbäumen,

5 ha 05 ar 82 qm Acker in 7 Parzellen,

1 ha 91 ar 15 qm Wiese in 2 Parzellen,

1 ha 60 ar 69 qm Nadelwald in 3 Parzellen,

28 ar 96 qm Waide mit Gras in 2 Parzellen,

2 ha 32 ar 77 qm Waide mit Gebüsch und Holz in 5 Parzellen.

Anschlag zusammen 11080 M. Angekauft zu 8000 M.

Liebhaber werden mit dem Anfügen in das Rathaus zu Bordersteinenberg eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt sind und bei einem annehmbaren Angebot sofort der Zuschlag erteilt wird und daß auch das vorhandene Vieh, sowie die Baumannsfahrnis mitervorben werden kann.

Den 10. März 1887.

Der mit dem Verkauf beauftragte
Amtsnotar **Sattelmayer** in Gschwend.

Welzheim.

Sonntag den 13. März

Zither-Conzert

im Gasthof zum „Lamm“,

ausgeführt von 6 Herrn des **Gmünder Zither-Clubs.**

Entré frei, Anfang 7 Uhr abends, wozu freundlichst einladet

Eisenmann zum „Lamm“.

Zum Besorgen von Annoncen jeder Art,

gleichviel ob dieselben für eine oder mehrere Zeitungen bestimmt sind, bedient man sich am besten der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Stuttgart,

welche diesem Geschäftszweige ihre ausschließliche langjähr. Thätigkeit widmet. **Keine Mehrkosten gegenüber dem direkten Verkehr mit den Zeitungen! Höchste Rabattgewährung.** Annoncenenwürfe, auf Wunsch gleich von Druckproben begleitet, Kostenüberschläge mit Ausführung der für jeden einzelnen Fall geeignetsten Blätter, Zeitungsverzeichnis gratis und franko.

Vierteljährlich

nur

50 Pf.

Am Familientische.

Ein illustriertes Unterhaltungsblatt für den häuslichen Kreis.

Erscheint wöchentlich einmal.

Bringt gute Romane, Erzählungen, Humoresken u. schöne Illustrationen und ist als gute Lektüre zu empfehlen.

Verlag von **Max Babienzien** in Rathenow.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

Welzheim.

Heute und morgen
**frische weiße Brech-
wurst, Leberwurst,
Griebenwurst,
Bratwurst,
Saitenwürste** bei **Brecht** z. Hafen.



Hierzu als Beilage das Unterhaltungsblatt.

Frankfurter Goldkurs

Dufaten	9	53	57
20-Frankenstücke	16	09	13
Russische Imperiales	16	66	63
Englische Sovereigns	20	30	35